

StD Müller stellt die Bitte des HFC vor, einen Grundsatzbeschluss hinsichtlich der finanziellen Unterstützung bei der Verlagerung der Sportanlage Klosterpark zu fassen. Weiterhin weist sie auf den Änderungsantrag der BfB-Fraktion vom selben Tag hin.

BM Böhling ergänzt, dass die Stadt ein Signal an den HFC senden sollte, selbst wenn eine finanzielle Beteiligung im Moment nicht möglich ist.

RM Eggerichs führt aus, dass es bei den verschiedenen Sportplatzprojekten (HFC, Sillenstede, Middelsfähr) Unterschiede gibt. Während es sich in Sillenstede und Middelsfähr um kommunale Anlagen handelt, sollte der HFC auf Basis der Förderrichtlinien der Stadt Schortens unterstützt werden.

RM Schneider merkt an, dass lt. Umweltbericht in der Landschaftsplanfortschreibung mit Altlasten bzw. evtl. sogar mit Kampfmitteln in der überplanten Fläche an der Schooster Straße zu rechnen ist. In die Kalkulation sind Kosten für benötigte Bodenuntersuchungen mit aufzunehmen. Gleiches gilt für den Bereich des Bunkers. Außerdem fragt sie nach dem Zustand des Sanitärgebäudes in der Sportanlage Klosterpark.

BM Böhling antwortet, dass das Gebäude in schlechtem Zustand, aber durchaus noch nutzbar ist.

Selbstverständlich werden Bodenuntersuchungen wie beispielsweise auch beim Jade-Weser-Park vorgenommen, falls eine entsprechende Grundsatzentscheidung für eine Verlagerung nach Schoost getroffen werden sollte.

StD Müller ergänzt, dass bereits stichprobenartige Untersuchungen durchgeführt wurden, die keinen Hinweis auf Altlasten bzw. Kampfmittel ergeben haben.

Nach Meinung von RM Knefelkamp ist der Umzug der Sportanlage zu teuer. Die Sportanlage Klosterpark sollte saniert werden. Für den Fall eines Umzuges sollte die Beteiligung der Stadt auf die Höhe der Sanierungskosten für die Sportanlage Klosterpark begrenzt werden.

RM Ottens stellt fest, dass es zum jetzigen Zeitpunkt zu früh ist, über finanzielle Beteiligungen zu diskutieren. Die zukünftige Haushaltsentwicklung bestimmt die Höhe der Unterstützung. Momentan geht es lediglich um ein Signal an den HFC und potentielle Förderer und Sponsoren, dass sich die Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten an den anfallenden Kosten beteiligen wird.

Auf Nachfrage teilt der Vorsitzende mit, dass „mittelfristig“ fünf Jahre bedeutet.

Der Geschäftsführer des HFC, Herr Kühnl, führt aus, dass es sich bei der Verlagerung der Sportanlage lediglich um einen Umzug der stadteigenen Sportanlage handelt. Der HFC wird nicht Eigentümer und somit sollten auch die Vereinsförderrichtlinien keine Anwendung finden.

BM Böhling bestätigt, dass grundsätzlich die Stadt Eigentümerin der Sportanlage bleiben wird. Es handelt sich nicht um eine Sanierung der HFC-eigenen Sportanlage an der Schooster Straße.

Möglicherweise werden die zukünftig mit dem HFC zu führenden Gespräche eine andere Lösung ergeben, aber nach dem jetzigen Sachstand bleibt die neue Anlage an der Schooster Straße im Eigentum der Kommune.

RM Just meldet sich zu Wort. Unter Hinweis auf § 52 Abs. 2 NGO erteilt der Vorsitzende RM Just das Wort.

RM Just fragt an, ob die Kommune ebenfalls den Grunderwerb tätigt. Außerdem war bislang immer der HFC als Bauherr der Erweiterung genannt worden, da nur der Verein Zuschüsse vom DFB erhalten kann. Er möchte wissen, ob die Stadt die Differenz zur ausfallenden Förderung übernimmt.

RM Eggerichs stellt den Antrag auf Vertagung und Zurückweisung in die Fraktionen, da seine Fraktion bislang davon ausging, dass der HFC die Sportanlage baut und Eigentümer wird.

RM Just fragt, inwiefern der HFC eine städtische Anlage planen und bauen lassen kann.

Herr Kühnl betont noch einmal, dass der HFC im Hinblick auf ablaufende Förderperioden eine Grundsatzentscheidung der Stadt braucht, ob ein Umzug oder eine Sanierung der bestehenden Anlage durchgeführt wird.

BM Böhling schlägt vor den Beschlussvorschlag zu ändern. Anstatt „Die Stadt Schortens befürwortet die vom HFC *geplante* kostenintensive Baumaßnahme...“ soll stehen: „Die Stadt Schortens befürwortet die vom HFV *vorgeschlagene* kostenintensive Baumaßnahme...“.

RM Ottens befürwortet den Beschlussvorschlag von BM Böhling.

RM Eggerichs weist darauf hin, dass die nächste Sitzung des ASKT bereits in drei Wochen am 18.11. stattfindet.

RM Ottens beantragt eine Sitzungsunterbrechung.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung teilt RM Ottens mit, dass die Kooperation dem Antrag auf Vertagung zustimmen wird.

BM Böhling weist Herrn Kühnl darauf hin, dass ein in der Novembersitzung gemachter Beschlussvorschlag in der Ratssitzung im Dezember beschlossen werden könnte.

Hinweis der Verwaltung:

Zum derzeitigen Zeitpunkt ist die Frage, wer später Eigentümer der Sportanlage wird, noch ohne Belang. Es geht um ein Signal an den Verein. Bei der späteren Entscheidung

über die Trägerschaft ist das finanziell günstigste Konstrukt zu wählen, welches dann in die vorzulegende Konzeption einzuarbeiten ist.

Nach weiteren Redebeiträgen ergeht einstimmig folgender Beschluss: